

Gemeinderatstischvorlage GTV/009/2021

Amt: Stadtkämmerei
Bearbeiter: Jan-Phillip Saur
Aktenzeichen: 902.43

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Gemeinderat	16.06.2021	öffentlich

Protokollauszug an: Stadtkämmerei

Haushaltszwischenbericht 2021

Sachverhalt

Der Gemeinderat der Stadt Schömburg hat die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2021 am 09. Dezember 2020 beschlossen. Im Ergebnishaushalt wurden Erträge in Höhe von 10.031.200 € und Aufwendungen in Höhe von 10.962.000 € eingeplant. Es ergibt sich aus der Planung also ein negatives ordentliches Ergebnis von -930.800 €. Nur durch einen eingeplanten außerordentlichen Ertrag von 146.000 € verringert sich das negative Gesamtergebnis auf -784.800 €.

Ergebnishaushalt

Entwicklung der Erträge 2021

Bei den wichtigsten Ertragsarten wurde überprüft, ob die Haushaltsansätze des Haushaltsjahres erreicht werden können. Nachfolgend ist die derzeitige Ertragssituation einiger Positionen dargestellt.

<i>Haushaltsstelle</i>	<i>Planansatz in Euro</i>	<i>bisherige Einnahmen in Euro</i>	<i>voraussichtlicher Stand Jahresende in Euro</i>
Gemeindeanteil Einkommensteuer	2.479.900	652.430	2.609.720
Schlüsselzuweisungen und Investitionspauschale	1.931.900	1.061.128	2.122.257
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	229.000	112.262	224.524
Familienleistungs- ausgleich	195.900	97.976	195.952
Sachkostenbeitrag Realschule	258.900	122.199	244.398

Gewerbsteuer	1.350.000	670.929	1.416.198
Grundsteuer A + B	514.200	173.784	520.770
Holzverkaufserlöse	153.000	27.666	153.000
Summen	7.112.800	2.918.374	7.486.819

Stand 14.06.2021

Im Haushalt 2021 wurde eine Dividende des Überlandwerks Eppler in Höhe von 43.700 € eingeplant. Zum jetzigen Zeitpunkt wurde noch keine Dividende ausbezahlt. Durch die EnBW wird eine Dividende von 1,00 €/Akte ausbezahlt. Aus den Beteiligungen an der EnBW, die der Wasserversorgung zugerechnet werden, wurde ein Betrag von 26.816,43 € (Planansatz 20.000 €) realisiert.

An Über- und Außerplanmäßigen Ausgaben fiel im Ergebnishaushalt folgendes an.

Bezüglich der Corona bedingten Mehrausgaben wird auf den Tagesordnungspunkt der letzten Sitzung verwiesen. In der Zwischenzeit hat die Stadt eine weitere Rechnung über Tests in Höhe von 10.434,58 € erhalten. Beinahe die gesamte Rechnung betrifft die Testungen in Schulen und Kindergärten.

Im Zuge der Eigenkontrollverordnung Schömburg wurden Aufträge in Höhe von 20.113,09 € vergeben. Im Haushalt sind 15.000 € eingeplant. Die Mehrkosten wurden durch nicht in Anspruch genommene Mittel im Bereich LED-Ausbau gedeckt.

Auf Landkreisebene wird die Reaktivierung der Bahnstrecke Schömburg-Rottweil geprüft. Die Stadt hat eine Kostenbeteiligung von 5.000 € zugesagt.

Entwicklung der Aufwendungen 2021

Bei den Aufwendungen im Ergebnishaushalt sind die Umlagen von wesentlicher Bedeutung, die sich wie folgt darstellen.

Haushaltsstelle	Planansatz in Euro	bisherige Ausgaben in Euro	voraussichtlicher Stand Jahresende in Euro
Gewerbsteuerumlage	139.000	34.126	143.298
Finanzausgleichsumlage	1.478.400	734.586	1.469.172
Kreisumlage	1.833.000	897.030	1.794.060
Verbandsumlage GVV	180.000	102.000	204.000
Summen	3.630.400	1.767.742	3.610.530

Auch auf der Seite der Aufwendungen bleiben die Posten des Ergebnishaushalts größtenteils im Rahmen der im Haushaltsplan festgelegten Werte.

Die Planansätze im Ergebnishaushalt können also größtenteils eingehalten werden.

Finanzhaushalt

Für das Haushaltsjahr 2021 hat die Stadt Schömburg beim Ausgleichsstock einen Zuschuss in Höhe von 88.500 € beantragt. Er bezieht sich auf die Straßensanierung im Gemmiweg. Vom Regierungspräsidium Tübingen wurde noch keine Entscheidung über den Zuschuss getroffen,

diese wird in den kommenden Wochen erwartet.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 27.01.2021 beschlossen, dass im Zuge des Breitbandausbaus trassenah und trassenfern ausgebaut werden soll. Es ist mit Mehrkosten von 220.000 € (netto) zu rechnen. Im Haushaltsplan wurden 100.000 € für Mitverlegungen eingeplant. Falls diese Baumaßnahmen durch den Generalunternehmer noch im Jahr 2021 begonnen werden sollten und Auszahlungen notwendig werden kann eine Kostendeckung über die nicht in Anspruch genommenen Mittel bei der Stadtsanierung geschehen.

Das Ratsinfosystem war im Haushaltsjahr 2020 eingeplant. Da von einer Lieferung der Tablets im Jahr 2020 ausgegangen wurde, wurde im Jahr 2021 kein Haushaltsansatz mehr eingeplant. Da die Lieferung und Rechnungsstellung im Jahr 2021 erfolgte musste eine Zahlung von 18.359,32 € ohne Haushaltsansatz erfolgen.

Die Haushaltssatzung enthält eine Kreditermächtigung in Höhe von 1.100.000 €. Bisher wurde noch kein Investitionskredit aufgenommen

Kassenlage

Die Kasse ist derzeit liquide. Wie im Gemeinderat mitgeteilt, wurde zur Liquiditätssicherung im März ein Kassenkredit in Höhe von 400.000 € bei der LBBW aufgenommen. Dieser wurde fristgerecht zum 02.06.2021 zurückbezahlt.

Stellungnahme der Verwaltung

Aus verschiedenen Gründen hat die Stadt im Jahr 2021 mit einem deutlichen negativen Ergebnis zu kämpfen. Nach dem heutigen Stand kann die Stadt zumindest damit rechnen, dass sich das Ergebnis nicht noch weiter verschlechtert. Wie sich die kommenden Teilzahlungen für den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und die Teilzahlungen der Schlüsselzuweisungen entwickeln ist eine entscheidende Weichenstellung für den Haushalt der Stadt, ob die oben dargestellten Zahlen realisiert werden können bleibt abzuwarten. Ebenso ist unsicher, wie sich die Holzverkaufserlöse entwickeln werden. Da die Rohholzpreise langsam anziehen plant die Stadt im Herbst Holzeinschläge. Dies setzt aber voraus, dass sich die Preise bis Herbst weiter positiv entwickeln und es im Sommer zu keinen größeren Dürreschäden kommt.

Beschlussvorschlag:

Der Haushaltszwischenbericht für das Jahr 2021 wird zur Kenntnis genommen.

Anlagen

-keine-